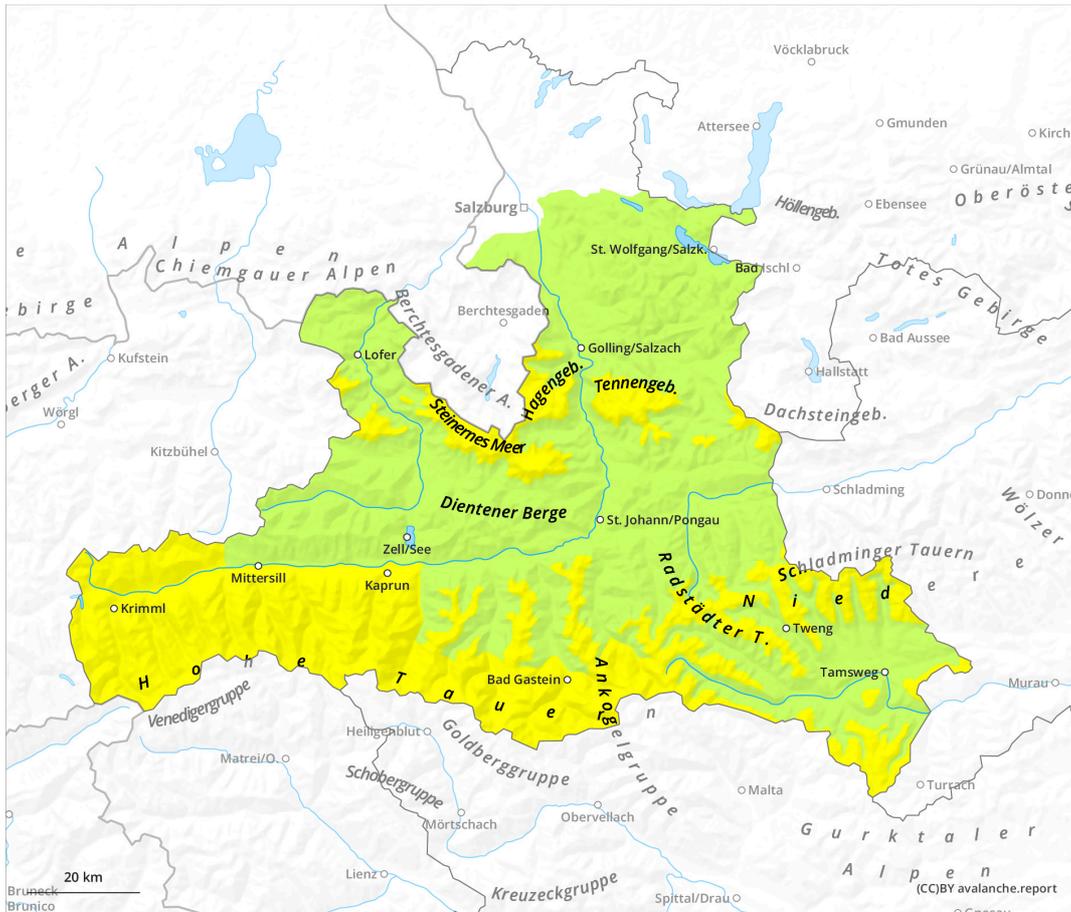
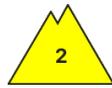


Altschneeproblem in den Hochlagen

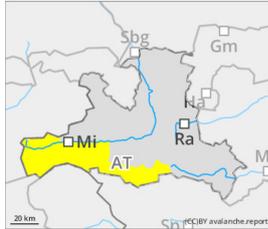


Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, 2. Jänner 2025



Altschnee



2200m



Gleitschnee



2400m

Schwachschichten im Altschnee sind das Hauptproblem in der Höhe

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist mäßig. Lawinen im Altschnee können oberhalb von rund 2200 m schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich in den nördlichen bis östlichen Expositionen oberhalb von etwa 2200 m, in südlich ausgerichteten Hängen oberhalb von 2400 m. Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, Lawinen können mittlere Größe erreichen. Vorsicht am Übergang von wenig zu viel Schnee!

Dort wo die Schneemächtigkeit ausreicht, können Gleitschneelawinen kleiner bis mittlerer Größe zu jeder Tageszeit abgehen. Vor allem unterhalb von 2400 m in den Expositionen Ost über Süd bis West. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedecke

Über Nacht kann sich sonnseitig und in tiefen Lagen ein Harschdeckel ausbilden, der im Tagesverlauf wieder aufweicht. Der Schnee wurde umfangreich verfrachtet. Exponierte Rücken und Grate sind abgeblasen, Rinnen, Mulden und Hänge im Waldgrenzbereich gefüllt. Der Neuschnee der letzten Niederschlagsperiode hat sich gesetzt. Schattseitig ist der Neuschnee noch locker, die Schneedecke konnte sich oft wieder aufbauend umwandeln. In der Höhe (über rund 2200 m) ist der Schneedeckenaufbau im Altschnee generell eher ungünstig und es sind mehrere Schwachschichten kantiger Kristalle vorhanden. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten ins Gleiten kommen.

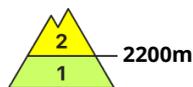
Wetter

Es bleibt weiterhin sehr sonnig und mild auf den Bergen, in Tallagen oft deutlich kälter. Zeitweise mischen am Nachmittag ein paar harmlose hohe Wolken mit, die Sicht ist ausgezeichnet. Der Wind weht schwach bis mäßig aus westlichen Richtungen. In 2000 m um 4 Grad, in 3000 m um -3 Grad.

Tendenz

Ab Donnerstag frischt der Wind auf. Einsetzender Schneefall in der Nacht auf Freitag lässt die Triebsschneeproblematik ansteigen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 2. Jänner 2025



Altschnee



Schwacher Altschnee ist das Hauptproblem

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2200 m mäßig, darunter gering. Lawinen im Altschnee können oberhalb von 2200 m noch an einigen Stellen bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Dies vor allem in den Expositionen West über Nord bis Südost, am Übergang von wenig zu viel Schnee. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Schneedecke

Sonnseitig und in tiefen Lagen kann sich über Nacht ein Harschdeckel ausbilden, der im Tagesverlauf wieder aufweicht. Exponierte Rücken und Grate sind abgeblasen, Rinnen und Mulden gefüllt. Die Schneedecke ist besonders sonnseitig oft geringmächtig. Schattseitig ist die Schneedecke noch locker, sie konnte sich oft wieder aufbauend umwandeln. In der Höhe (über rund 2200 m) ist der Schneedeckenaufbau generell ungünstig und es sind mehrere Schwachschichten kantiger Kristalle vorhanden. Vor allem im Nordsektor kann auch eingeschneiter Oberflächenreif noch störanfällig sein.

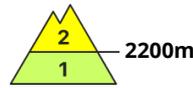
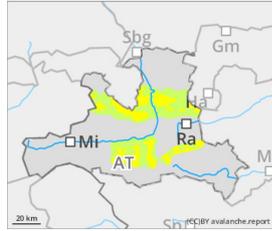
Wetter

Es bleibt weiterhin sehr sonnig und mild auf den Bergen, in Tallagen oft deutlich kälter. Zeitweise mischen am Nachmittag ein paar harmlose hohe Wolken mit, die Sicht ist ausgezeichnet. Der Wind weht schwach bis mäßig aus westlichen Richtungen. In 2000 m um 4 Grad, in 3000 m um -3 Grad.

Tendenz

Ab Donnerstag frischt der Wind auf. Einsetzender Schneefall in der Nacht auf Freitag lässt die Tribschneeproblematik ansteigen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig

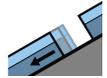


Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, 2. Jänner 2025



Altschnee



Gleitschnee



Schwachschichten im Altschnee sind das Hauptproblem

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist mäßig. Lawinen im Altschnee können oberhalb von rund 2200 m schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich in den nördlichen bis östlichen Expositionen oberhalb von etwa 2200 m, in südlich ausgerichteten Hängen oberhalb von 2400 m. Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, Lawinen können mittlere Größe erreichen. Vorsicht am Übergang von wenig zu viel Schnee!

Dort wo die Schneemächtigkeit ausreicht, können Gleitschneelawinen zu jeder Tageszeit abgehen. Vor allem unterhalb von 2400 m in den Expositionen Ost über Süd bis West. Lawinen bleiben meist klein. Bereiche unter Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedecke

Über Nacht kann sich sonnseitig und in tiefen Lagen ein Harschdeckel ausbilden, der im Tagesverlauf wieder aufweicht. Der Schnee wurde umfangreich verfrachtet. Exponierte Rücken und Grate sind abgeblasen, Rinnen, Mulden und Hänge im Waldgrenzbereich gefüllt. Die Schneedecke ist besonders sonnseitig oft geringmächtig. Schattseitig ist die Schneedecke noch locker, sie konnte sich oft wieder aufbauend umwandeln. In der Höhe (über rund 2200 m) ist der Schneedeckenaufbau im Altschnee generell eher ungünstig und es sind mehrere Schwachschichten kantiger Kristalle vorhanden. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten ins Gleiten kommen.

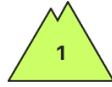
Wetter

Es bleibt weiterhin sehr sonnig und mild auf den Bergen, in Tallagen oft deutlich kälter. Zeitweise mischen am Nachmittag ein paar harmlose hohe Wolken mit, die Sicht ist ausgezeichnet. Der Wind weht schwach bis mäßig aus westlichen Richtungen, welcher in den Hochlagen der Nordalpen durchaus ein wenig lebhafter wehen kann. In 2000 m um 4 Grad, in 3000 m um -3 Grad.

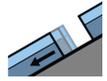
Tendenz

Ab Donnerstag frischt der Wind auf. Einsetzender Schneefall in der Nacht auf Freitag lässt die Tribschneeproblematik ansteigen.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 2. Jänner 2025



Gleitschnee



Gelände unterhalb von Gleitschneerissen meiden

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Gleitschnee ist das Hauptproblem.

An steilen Wiesenhängen oder auf Felsplatten können sich bei ausreichender Schneemächtigkeit kleine Gleitschneelawinen zu jeder Tageszeit spontan lösen.

Schneedecke

Über Nacht kann sich sonnseitig und in tiefen Lagen ein Harschdeckel ausbilden, der im Tagesverlauf wieder aufweicht. Exponierte Rücken und Grate sind abgeblasen, Rinnen und Mulden gefüllt. Die Schneedecke ist besonders sonnseitig oft geringmächtig. Schattseitig ist die Schneedecke noch locker, sie konnte sich oft wieder aufbauend umwandeln. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten ins Gleiten kommen.

Wetter

Es bleibt weiterhin sehr sonnig und mild auf den Bergen, in Tallagen oft deutlich kälter. Zeitweise mischen am Nachmittag ein paar harmlose hohe Wolken mit, die Sicht ist ausgezeichnet. Der Wind weht schwach bis mäßig aus westlichen Richtungen, welcher in den Hochlagen der Nordalpen durchaus ein wenig lebhafter wehen kann. In 2000 m um 4 Grad.

Tendenz

Ab Donnerstag frischt der Wind auf. Einsetzender Schneefall in der Nacht auf Freitag lässt die Tribschneeproblematik ansteigen.